

ADFC – Kronberg – Jahresbericht 2010

Das Jahr 2010 gestaltete sich ähnlich erfolgreich wie 2009, wobei wir sicherlich auch von der zunehmenden Attraktivität des Radfahrens allgemein profitierten. Radfahren liegt voll im Trend.

So freut sich die „Deutsche Zentrale für Tourismus“ über das „fulminante Wachstum“ im sog. „grünen“ Bereich: „Um 70% vergrößerte sich die innerdeutsche Nachfrage nach Radurlaub und Wandern.“ Das Engagement des ADFC wird hier besonders hervorgehoben. (siehe TAZ vom 12.3.10).

Auf Kronberg bezogen, machte sich dieser Trend u.a. in einer steigenden Mitgliederzahl von ca. 15% auf knapp 100 bemerkbar.

Die Hauptaktivitäten des Vereins konzentrierten sich dabei wie bisher auf die folgenden 3 Arbeitsfelder:

1. ein attraktives und umfassendes **Tourenprogramm** mit insgesamt 36 Touren: d.h. den wöchentlichen Feierabendtouren, den monatlichen Wochenendtouren sowie einer 8 tägigen Jahrestour als Höhepunkt der Saison.
2. einen **10 – Punkte – Katalog zur Verbesserung der Verkehrs-sicherheit** in Kronberg, als Diskussionsgrundlage für die weiteren Gespräche mit den Verantwortlichen der Stadt sowie
3. **allgemeine Lobbyarbeit** zugunsten von Radfahrern, aber auch der Gleichberechtigung

aller Verkehrsteilnehmer (Fußgänger/ Radfahrer/ ÖPNV-Benutzer/ Individualverkehr), um insbesondere den „hausgemachten“ Autoverkehr in der Stadt etwas einzudämmen bzw. auf die egoistische, gesundheitsschädigende und umweltbelastende „**Automentalität**“ aufmerksam zu machen. Diese Arbeit, die im Sinne eines „**Kulturwandels**“ im letzten Jahr begonnen wurde, wird als langfristige Arbeit betrachtet. (siehe dazu unser Internetportal: www.strassenfueralle.de)

zu 1.) Das Tourenprogramm 2010 war sicherlich wieder ganz zentral für die Gesamtaktivitäten: Es wurden diesmal **27 Feierabendtouren** „Rund um Kronberg“ unter fachkundiger Tourenleitung angeboten, wobei die TN Zahlen wie üblich zwischen 5 und 15 Personen variierten. Insgesamt wurden dabei ca. 810 km, d.h. rund 30 km pro Tour, zurückgelegt. Erfreulich war wieder eine rege Beteiligung von Gästen und neuen Mitgliedern. Die **monatlichen Wochenendtouren** (diesmal 8 Touren)

erfreuten sich auch in diesem Jahr großer Beliebtheit:

- Neben der traditionellen NIDDA – Tour mit Einkehr zu Saisonbeginn besuchten wir im April den WETTERPARK in Offenbach (mit Führung); es folgte im Mai die GRÜNGÜRTELTOUR rund um Frankfurt und anschließend im Juni die Bergtour über die Taunushöhen zum EICHELBACHER HOF. im Juli besuchten wir das VELOTECHNIKWERK in Kriftel, in dem interessante Zwei- und Dreiräder nicht nur hergestellt, sondern auch probe gefahren werden können. Die weiteren ‚high-lights‘ – neben der Jahrestour – waren dann im August die RUWER – MOSEL – SAAR – TOUR durch den Ruwer- Hochwald, über Trier und Saarburg bis zurück nach Hermeskeil, und im September eine 2-tägige TAUBERTOUR von Wertheim bis nach Rothenburg o.d.T..

Die Saison fand ihren gemütlichen Ausklang durch den Besuch des HESSISCHEN RUNDFUNKS und des Frankfurter KRIMINALMUSEUMS. **Höhepunkt des Jahresprogramms war diesmal eine 8- tägige Radtour, genannt KÖLN UND MEER**, die von Kronberg über den Taunus ins Lahntal an den Rhein und Mosel führte, über die Eifelberge (mit der Brohltalbahn) an die Ahr und bis nach Bonn, dann mit der Bahn bis Emden und auf die Nordseeinsel Borkum, zurück mit dem Rad über Papenburg bis Münster und mit der Bahn bis Kronberg. Insgesamt ca.550 km.

Alle Touren – von insgesamt ca. 1.900 km Strecke – konnten ohne Panne oder Unfall und ohne Überforderung eines Teilnehmers oder einer Teilnehmerin durchgeführt werden. Hier gilt unser besonderer Dank den verantwortlichen TourenleiterInnen, die sich für diese Aufgaben rein ehrenamtlich engagieren.

Zu 2.) 10 – Punkte – Katalog zur Verbesserung der Verkehrssicherheit

Auf der Grundlage unserer Bestandsaufnahme und Dokumentation aus 2008 und 2009 über die aus Sicht der Radfahrer gefährlichsten Punkte in Kronberg hatte eine Arbeitsgruppe zum Thema „**Problemliste 2010**“ die Aufgabe, einen 10 – Punkte – Katalog mit den wichtigsten, in 2010 durch die Stadt lösbaren Problemen zu formulieren, mit den Verantwortlichen der Stadt (v.a. das Ordnungsamt) darüber **Gespräche** zu führen, die Ergebnisse dieser Gespräche auf unserer web-site <www.strassenfueralle.de> zu dokumentieren und möglichst breite Kreise für unsere Arbeit zu interessieren (Fraktionen, Ausschüsse, Presse, Schulen etc.).

Am Ende des Jahres sollte dann **Bilanz** gezogen und diese **öffentlich gemacht** werden. Auf unserer web-site können diese 10 Punkte und die Ergebnisse der Gespräche unter dem Thema: „**10 mal umweltfreundliche Mobilität fördern**“ nachgelesen werden.

Mit dieser Aktion sollten nicht nur Probleme, sondern auch positive Beispiele aufgezeigt werden unter dem **Motto: „Ja, wir können“!** (siehe web-site).

Ich denke, mit dieser Aktion haben wir zumindest **einige konkrete Erfolge** für eine „umweltfreundliche Mobilität“ in Kronberg erzielen können. Die Gespräche liefen in diesem Jahr in einer besseren, entspannteren Atmosphäre ab als in 2009. Das Bemühen um pragmatische Lösungen war sehr viel sichtbarer als vorher. Dennoch bleibt sicher noch einiges zu tun.

Was wir nicht erreicht haben, was aber weiterhin auf unserer Agenda steht, ist:

eine **Radwegestandardisierung**, um das Durcheinander der Ausschilderungen zu beseitigen, und

eine „**flächendeckende Radverkehrsplanung**“ für Kronberg nach der neuen StVO (2009) einzuführen und umzusetzen, wie sie andere Städte in der Umgebung bereits haben oder wenigstens beschlossen haben. Dies ist nach wie vor eine vornehme Aufgabe der Stadt. Hier liegt Kronberg noch weit zurück. Immerhin hat der Bürgermeister angekündigt, dass die **Ausschilderung des überörtlichen Radwegenetzes** Mitte dieses Jahres (2011) nun endlich realisiert werden kann. Die Stadt habe, wie der Kreis, die notwendigen Mittel dazu fest eingeplant.

Zu 3. allgemeine Lobbyarbeit zugunsten von Radfahrern, aber auch der Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer...

Einen „**Kulturwandel**“ zugunsten einer **umweltfreundlichen Mobilität** zu fördern, ist natürlich ein schwieriges und langfristiges Vorhaben:

Der **10-Punkte-Katalog** und seine Realisierung sind hier nur ein Instrument, da die Verkehrssicherheit und Attraktivität des Radfahrens gefördert und damit Anreize zum Umsteigen auf das Fahrrad geschaffen werden. Diese Arbeit soll weiter betrieben werden.

Ein anderes Mittel sind interessante **Artikel zum Thema**, z.B. „Das Äußer macht uns total verrückt“ (siehe web-site). Sie können unsere Argumentation stärken.

Die Aktion „**Autofreier Sonntag**“ in Kronberg wurde in diesem Jahr 2010 nicht mehr durchgeführt. Wir hatten sie als „Mogelpackung“ bezeichnet.

Aber: den Bewusstseinswandel zu fördern, bot sich eine neue Initiative der Stadt an: das „**Projekt Kronberg 2020**“: Wie soll ein lebenswertes Kronberg im Jahre 2020 aussehen? Hier bot sich die Mitarbeit in der AG „Hoher Wohnwert, Umwelt und Natur“ an.

Als Ziel der AG wurde formuliert: „Es werden Kriterien für eine hohe umweltbezogene Qualität des Wohnumfeldes formuliert und daraus Handlungsschwerpunkte im Bereich Umwelt und Naturschutz erarbeitet.“

Besonders das Kriterium: „Optimierung des Verkehrsflusses“ schien für uns interessant.

Der bisherige Verlauf der Sitzungen wird unterschiedlich eingeschätzt, und wir fragen uns nach der Rolle der Beteiligten. Z.Z. arbeitet man am

Thema: „**Kronberg kommt zum Hessentag**“. Immerhin geht es hier sehr konkret um „umweltfreundliche Mobilität“.

Fazit: Man darf halt die Erwartungen nicht zu hoch schrauben!?

Neben der Konsolidierung der Mitgliederzahl und der Touren – Aktivitäten sowie der Zusammenarbeit mit der Stadt haben sich auch die **Finanzen** weiter **konsolidiert**. (siehe Kassenbericht). Hier sind wir der Stadt und seinen Haushaltern auch an dieser Stelle zu **Dank für den Zuschuss** verpflichtet, der uns bei der angestregten Haushaltslage als angemessen erscheint.

Schließlich sei noch auf unsere **Aktivitäten im ADFC – Hochtaunuskreis** hingewiesen: als Beisitzer im Vorstand des Kreises nimmt der Vorsitzende die Belange der Ortsgruppe Kronberg im Kreis wahr. In den monatlichen Koordinierungssitzungen werden die Aktivitäten und Planungen des Kreises und der OG harmonisiert. Das Tourenprogramm des Kreises, die geplanten Sternfahrten u.a.m. sind Produkte der Koordination.

Da auch unsere 2. Kreisvorsitzende sowie die Kassenprüfer aus Kronberg kommen, sind wir im Kreis inzwischen recht gut vertreten.

Wie sieht das Neue Jahr aus? Welche Veranstaltungen haben wir geplant?

Wie sehen die weiteren Aktivitäten aus?

Das Tourenprogramm 2011

Neben den wöchentlichen Feierabendtouren, die wiederum im April starten, sieht unser Tourenprogramm 2011 wieder 7 Wochenendtouren und als Höhepunkt eine 8-Tages-Tour in die Alpen vor:

März: die Saison startet mit der traditionellen **NIDDA -Tour** am 27.03. ;

April: auf der ehemaligen Bahntrasse geht es durchs "**Kerkerbachtal**" im Westerwald; Termin: 28.04. ;

Mai: Hier geht es zum einen durch das **Werntal** nach Bad Kissingen und weiter zur **Fränkischen Saale**; Termin: 15.-16.5.;

Eine weitere Tour führt uns nach **Oppenheim** und anschließend zum Kühkopf bis nach Stockstadt; Termin: 29.05;

Juli: Eine Fahrt durch den **Odenwald**, vom Main zum Neckar, folgt am 10. und 11.07.: Wir starten in Obernburg in Richtung Erbach, wo wir auch übernachten. Am nächsten Tag geht es bergauf nach Beerfelden und hinunter an den Neckar bis nach Eberbach;

August: Höhepunkt des Tourenprogramms ist die Jahrestour vom 14.8.-21.8. in die Alpen: vom Tegernsee fahren wir über Hall, Brenner, Toblach, Dolomiten, Trient, ins Etschtal nach Meran, und weiter an den Reschensee und Nauders ins Inntal, dann mit der Bahn bis Mittenwald, bis wir die Tour in Bad Tölz beenden. Es soll eine „Alpentour für Genussradler“ werden, d.h. es werden möglichst gute Radwege und frühere Bahntrassen genutzt, schwierige Steigungsstrecken können mit der Bahn oder dem Radbus überwunden werden, und für Kultur und Besichtigungen wird genügend Zeit eingeplant. Kurz: **Die Alpen mit dem Rad genießen.**

September: Besuch des **Keltenmuseums in Glauberg/Wetterau** ; Termin: 04.09.; und als Saisonabschluß:

- Fahrt **durch die Ederauen bis an die Fulda** und nach Bad Wildungen; dort Übernachtung; Termin: 25.-26.09;

Neben dem Tourenprogramm werden wir versuchen, unsere **Zusammenarbeit mit der Stadt, aber auch mit den Schulen**, weiter zu vertiefen:

in Sachen „**Verkehrssicherheit**“ werden wir an unserer „To-Do-Liste“ weiter arbeiten und sie weiterhin in die verschiedenen Gremien der Stadt einbringen. Ebenso werden wir die überfällige **Beschilderung überörtlicher Radwege, die dieses Jahr erfolgen soll**, weiter verfolgen.

Auch wollen wir das **Sicherheitstraining** mit den Grundschulern weiterhin anbieten.

Da **Lehrer** der Alt- König- Schule ebenfalls Interesse an einer Zusammenarbeit bekundet haben, werden wir die Möglichkeiten einer Kooperation eruieren.

Die langfristige Aufgabe ist allerdings: Wie können wir dazu beitragen, einen „**Kulturwandel**“ in Kronberg herbeizuführen?

Dazu muss auf der einen Seite die **Attraktivität des Radfahrens** gesteigert werden: z.B. durch sichere Radwege, durch bequemere Radwege, um Steigungen zu vermeiden, durch verbesserte Angebote an sicheren Abstellplätzen (z.B. Berliner Platz); durch bevorzugte Ausschilderung für Radfahrer; durch generelle Bevorzugung in verkehrsberuhigten Zonen (Einbahnregelungen für Radfahrer aufheben), u.a.m.

Auf der anderen Seite muss das **Image des Radfahrens** und des Radfahrers verbessert werden: z.B. durch **Vorbildfunktion unserer PolitikerInnen des Magistrats und der Stadtverwaltung**, aber auch der **LehrerInnen** unserer Schulen und Kitas: die Aktion: **“Mit dem Rad zur Arbeit”** (Schule?) läuft seit vielen Jahren sehr erfolgreich mit vielen Betrieben, warum nicht auch in Kronberg?

Wenn Sie morgens an den Schulen und Kitas sehen, wie viel Eltern ihre Schützlinge mit ihren Geländewagen oder sonstigen Karossen vorfahren, auch wenn es nur ein paar hundert Meter Wegstrecke sind, bei laufendem Motor und offener Tür noch eben ein Schwätzchen halten, bevor sie dampfend davonbrausen, dann sehen Sie das enorme Einsparpotential bzw. den mentalen Änderungsbedarf. Von Diskussionen zu Umweltkatastrophe und Klimawandel, aber auch zur Gesundheit ihrer Kinder und der Umwelt durch Vermeidung des hausgemachten Verkehrs, haben diese Eltern entweder nichts mitbekommen oder sie scheren sich einfach nicht darum. Zu Fuß oder mit dem Rad zu kommen, wäre wahrscheinlich ein sozialer Prestigeverlust, selbst mit einem Zweit- oder Drittwagen. Hier eine **Verhaltensänderung** herbeizuführen, ist eine langfristige Aufgabe, die von allen Seiten kommen müsste. Die ökologischen und ökonomischen Gründe dafür sind seit Jahren hinlänglich bekannt.

Vielleicht könnte in diesem Zusammenhang auch die Idee der Schaffung eines „**Fahrradbeauftragten**“ der Stadt eine neue Bedeutung bekommen.

Ich komme zum Schluß: Unsere interne **Zusammenarbeit mit dem ADFC – Hochtaunuskreis** soll weiter gepflegt werden. Hier können wir uns noch besser

einbringen. Ebenso sollte die **interne Kommunikation** mit allen Mitgliedern stärker im Focus stehen, nicht nur mit den Aktiven, und: unsere **Pressearbeit** könnte noch einen stärkeren Focus auf den **Bewusstseinswandel** legen.

Ich hoffe, dass wir unsere Aktivitäten „auf hohem Niveau“ beibehalten und evt. ausbauen können, aber auch, dass möglichst viele Mitglieder und Freunde gesund und gestärkt die kommende Saison mitgestalten können.

Auf eine gute Saison!

Reinhardt Bolz

<http://www.adfc-hochtaunus.de/files/OG/KR-2010-JB.pdf>